Artikel, Mitteilungen und Anzeigen an die Redaktion Jekaterinoslaw, Fabritschnaja 10. Süd-Rußland.

Abonnements und Adreßveränderungen an die Geschäftsstelle des „Botschafter“ Berdjansk Süd-Rußland.

Der Botschafter.

Erscheint zweimal wöchentlich.

Bezugspreis fürs Jahr für In- und Ausland mit Postversand 5 Rbl. Halbjährlich 3 Rbl. Monatlich 50 Kop. Adreßveränderung 30 Kop.

Anzeigen vor dem Text 20 Kop., nach dem Text 10 Kop., für die 5-mal gesp. Petitzeile oder deren Raum.

№ 23. V. Jahrgang. Berdjansk. Dienstag, den 23. März (5. April) 1910.

Alexandrabad,
Station Kitschkas II. Katharinenbahn.
9
Sanatorium und Heilanstalt
für physische und diätetische Heilmethoden.
Geöffnet vom 1. April bis 1. Oktober.
Empfang von **Innern** und **Nervenleidenden**. — Alle neuesten Einrichtungen für Hydro-Elektro-Lichttherapie und Massage. Diätetisches Regim. Zimmer mit voller Pension und ärztlicher Behandlung. — Bei der Anstalt Arzt-Spezialist für physische Heilmethoden.
Direktor Dr. med. **A. von Poppen**.

Vom 1. April 1910 wird beim **Sanatorium Alexandrabad**, Station Kitschkas II. Katharinenbahn eine
Anstalt für Augenkranke
auf 60 Betten eröffnet werden.
Direktor und Arzt Dr. med **A. von Poppen**,
9 Assistent der Augenklinik zu St. Petersburg.

Krankenhaus der vereinigten Fabrik- u. Dampfmühlenbesitzer von Chortitza und Umgegend.
Preise: I. Klasse 4 Rbl., II. Klasse 3 Rbl., III. Klasse 1 R. 70 Kop
In der Abteilung für ansteckende Krankheiten erhöht sich der Preis um 50 Kop pro Tag wobei III Klasse wegfällt. Operationen nach Uebereinkunft. Von der Aufnahme sind ausgeschlossen: Geisteskranke und Unheilbare.
Anfragen sind zu richten an den leitenden Arzt Dr. **H. Meder**.
5-8 Adresse: п. к. Хортица, Екат. губ., Фабричная Больница, Г. МЕДЕРУ.

Die Aufnahmeprüfungen in der
3-2 **Krimer Mennoniten Zentralschule**
in Karaßan finden in diesem Jahre am 14. und 15. Mai statt.
Adresse: почт. отд. Карасанъ, Завѣд. уч. г. Фридрихсенъ.

Im kommenden Schuljahre 1910/11 wird an der **mennonitischen Schule in Omsk** Unterricht in allen Fächern der I. Zentralschulklasse erteilt werden. **Schüleranmeldungen** werden bis zum 1. Juni d. J. angenommen. Anfragen und Meldungen sind an Lehrer **Dietrich Wiebe** (Омскъ, ул. 1-й взвозъ, д. Сычкарева) zu richten.
3-2 Auch werden Pensionäre aufgenommen.

Lichtheilanstalt
Dr. **Alexander Herbilskij**
Spezialarzt für Haut-, Harn-, Blasenleiden und Syphilis.
Jekaterinoslaw, Ssadowaja, eig. Haus № 3. Empfangsstunden 9—12 und 6—8. **Für Frauen** 4—5.
Kabinette für physikalische Behandlungen: Lichtbäder, elektr. und kohlensaure Bäder **Massage**, Fensen, Elektrizität, Lichtduche, Woit-Strahlen u. s. w.
Vierzellenbad nach Dr. **Schnee**.
Rheumatismus, Fettsucht, Ischias und Nervenkrankheiten. 30-19

Deutsches Krankenhaus
Namens **Dr. Mühlenthal**
in Simferopol (Krim).
Ständige Betten in allgemeinen und einzelnen Zimmern.
Spezial-Aerzte.
Dr. von Cossart (Chirurgie).
Dr. Grasmück (innere und Nervenkrankheiten).
Dr. Lau (Ohren- und Nasen-, Hals-, Lungenkrankheiten).
Dr. Maurach (Augenkrankheiten)
Dr. Mrongovius (Haut-, Syphilis- und Blasenkrankheiten.)
Dr. Weidenbaum (Frauenkrankheiten u Geburtshilfe.)
15

Deutsches Krankenhaus
für **chirurgische-, Frauen-, Augen-** und **Harn-Blasenkrankheiten** von
Dr. **Esau**, Dr. **Waeber** und Dr. **Wuitsch**
in **Jekaterinoslaw**, Fabritschnaja.
Ständige Betten
in allgemeinen und einzelnen Zimmern. 23e.

Hochheimer Evangelisches
Krankenhaus
bei Колаи, Тавр. губ.
Betten in allgemeinen und Einzelzimmern. Geisteskranke u. ansteckende Kranke werden nicht aufgenommen. Schwindsüchtige der ersten Stadien werden zur Tuberkulinbehandlung aufgenommen. 4-2

Zahnarzt K. Thießen
empfängt Zahnkranke vom 15. März ab, im Hochheimer Evangelischen
3-2 Krankenhaus bei Kolai.

Deutsches Privat-**Krankenhaus** in **Ohrloff**.
Postst.: Гольбштадтъ Тавр. г.
Bahnst.: Федоровка (или Мелитополь) К.-Х.-С. жел. дор.
Ärzte: Dr. D. Pinker, Chirurg.
Dr. G. Dürksen, innere Krankheiten
Ständige Betten in allgemeinen und einzelnen Zimmern. 5-1

Arbeit ist die Bedingung, das Ziel, Weisheit und Glückseligkeit der Preis.
Schiller.

Vaterländisches.

Petersburg, 16. März. In der Reichsduma berichtet Abg. Tscherwinski über den Etat der Uebersiedelungsverwaltung, der vom Ressort auf 25.277.077 Rbl. veranschlagt, von der Kommission aber um 118.233 Rbl. gekürzt wurde. Das Ressort plant die Ausrüstung von 21 wissenschaftlichen Expeditionen, damit zum Zweck der Kolonisation Sibiriens 4.500.000 Dessjatin erforscht werden können. Der Oberdirigierende der Bodenreform und des Ackerbaus weist auf die notwendige Umgestaltung des Auswandererwesens hin, wobei die Hauptsache nicht die Benutzung des Landes, sondern der Uebergang desselben in den Besitz der Auswanderer sei. Fürst Golizyn tritt für Ueberweisung der Organisierung der Uebersiedlung an die Landschaftsinstitutionen ein, andernfalls werde man an den Uebersiedlungspunkten nur ein zahlloses Proletariat schaffen. Ferner müßten schleunigst Maßnahmen ergriffen werden, um das sibirische Getreide auf dem Seewege dem Weltmarkt zuzuführen. Auch müsse der Privatgrundbesitz in Sibirien eingeführt werden. Wolkow 2. hält die Politik der Regierung, welche die Auswanderung zum Mittel der Abschwächung der Agrarbewegung zu machen bestrebt sei, indem sie den Bevölkerungsüberschuß aus dem Europäischen Rußland abschiebe, für falsch. Es sei eine kolonisatorische Tätigkeit und nicht allein die einfache Uebersiedlung notwendig. Von letzterer müsse endgültig Abstand genommen werden, um dem drohenden Krach des Uebersiedlungswesens vorzubeugen.

— 17. März. Reichsduma. Unter dem Präsidium A. J. Gutschkows kommen die eingelaufenen Gesetzvorlagen zur Verlesung, darunter die vom Ministerpräsidenten eingebrachte Vorlage über allgemeinstaatliche, auch für Finnland gültige Gesetze. Es wird der Antrag gestellt, zur Durchsicht der Gesetzvorlage eine Kommission von 21 Mitgliedern zu bilden. Als erster Redner ergriff Miljukow das Wort; er spricht sich gegen die Überweisung der Vorlage an eine Kommission aus. Weiter führt Miljukow aus, daß die erwähnte Gesetzvorlage einen Wendepunkt für die Rechtsordnung des finnländischen Staates bedeute. Ihrem Wesen nach sei die Vorlage unannehmbar, da durch diese die Rechtsordnung Finnlands vollständig vernichtet werde. Der Reichsduma werde ein Recht anheimgestellt, welches ihr nicht zukommt. Man wolle irrtümlicherweise den Standpunkt in der Praxis verwirklichen, daß die russischen administrativ- und gesetzgeberischen Behörden die höchste Instanz für dergleichen Behörden in Finnland darstellten. Gegetschkori sieht in der Vorlage den ersten prinzipiellen Schritt zur Unterdrückung der finnländischen Kultur. Petrow 3 protestiert gegen derartige Gesetzvorlagen, welche einen provozierenden Charakter haben. Die Vorlage wird mit Stimmenmehrheit an eine aus 21 Personen bestehende Kommission verwiesen. Das Haus vertagt sich sodann bis zur Abendsitzung.

— 19. März. In der Reichsduma werden die Debatten über das Budget der Hauptverwaltung für Gestütwesen fortgesetzt. Der Dirigierende des Reichsgestütwesens erklärt, daß das Ressort die Notwendigkeit der von der Duma beantragten Reformen durchaus anerkennt, er bittet um Wiederherstellung der von der Kommission gestrichenen Kredite. Fürst Urussow findet, daß das Gestütwesen systemlos geführt werde. Alle Staaten seien bemüht den örtlichen Pferdeschlag zu heben, bei uns aber werde der alte Typ vernichtet und wenig Beachtung auf das Arbeitspferd gewandt, während das gerade jetzt, wo Rußland zu einem neuen System der Bodenarbeitung übergeht, besonders wichtig sei. Sasonow erwähnt, daß nach der Anzahl der Pferde Rußland die erste Stelle unter den Staaten einnehme. Dessen ungeachtet tue das Ressort nichts zur Aufbesserung des Arbeits- und Kavalleriepferdes und zur Erhaltung des Orlow-Trabers. Schubinski tritt für die Zuzählung des Reichsgestütwesens zum Ackerbauministerium ein, die Kronsgestüte dagegen müßten den Landschaften übergeben werden, denen das Recht zustände, die besseren Pferdeexemplare zu prämiieren, ohne nach ihrer Genealogie zu forschen. Das Budget wird angenommen. Sweginzew referiert über das Intendanturwesen; er beleuchtet eingehend die Mängel der Rechnungsführung, usw. Alle Lieferungen müßten an den Meistbietenden abgegeben werden unter krimineller Verantwortung für Vergehen. Der Oberintendant verweilt bei der bevorstehenden Reorganisation des Ressorts und lenkt die Aufmerksamkeit auf die örtlichen Institutionen, welche auf derartigen Grundlagen umzuwandeln seien, daß sie sowohl in Friedens- wie in Kriegszeiten den ihnen auferlegten Verpflichtungen nachkämen. Nächste Sitzung am 20. März.

— Der frühere Präsident der Reichsduma wurde nach Zarskoje Selo berufen, wo ihm eine Audienz gewährt wurde, die 40 Minuten dauerte.

— Das Präsidium der Reichsduma hat mehrere Abgeordnete, die sich während einer namentlichen Abstimmung aus dem Sitzungssaal entfernt hatten, mit je 25 Rbl. bestraft. Unter den Bestraften sind Miljukow, v. Anrep, Kutler, Kamenskij, Uwarow u. a.

— Baron A. F. Meyendorff hat wegen der finnländischen Gesetzvorlage sein Mandat als Reichsdumaabgeordneter niederlegen wollen; als Motiv für seinen Entschluß führte Baron M. an, daß er in bezug auf die finnländische Frage eine aparte Ansicht habe, die sich nicht mit der Ansicht der Oktobristen deckt. Den Bemühungen A. J. Gutschkows ist es aber schließlich gelungen, den Ba-

Feuilleton.

Im Märzsturm.

Novellette
von
Reinhold Ortmann.
(Fortsetzung.)

Gesenkten Hauptes stand sie da. Mühsam und widerstrebend nur rangen sich die Worte von ihren Lippen.

„Es handelt sich ja auch nicht um mich, Reimar! Es handelt sich um unser — um dein Kind.“

In dem früh durchfurchten Gesicht des Mannes zuckte es, aber seine Haltung blieb steif und abweisend.

„Was ist's mit ihm? Ist es krank?“

„Ja. — Und ich fürchte für sein Leben, wenn ihm keine Möglichkeit gegeben wird, dich wiederzusehen.“

„Willst du mir nicht vor allem sagen, was ihm fehlt?“

„Die Ärzte wissen für seine Krankheit so wenig einen Namen als ein Heilmittel. Aber seitdem du fort bist, schwindet der Knabe dahin wie ein Schatten. Er hat keinen anderen Gedanken, als den an dich. Und vor einigen Tagen, als ihn plötzlich ein Fieber befiel, verlangte er in seinen Delirien immer nur nach dir. Zwar hat sich sein körperliches Befinden inzwischen wieder gebessert; aber seine Traurigkeit will nicht weichen, und ich zittere, daß sich die Anfälle wiederholen könnten. Wenn du nur ein einziges Mal kommen wolltest — nur auf einen einzigen Tag!“

Der Doktor hatte sein Gesicht längst dem Fenster zugewendet. Schneidend scharf und bestimmt aber klang seine Stimme:

„Nein! — Bitte den Professor Martens, die Behandlung des Knaben zu übernehmen! Er wird dasselbe und Besseres für ihn tun, als ich selbst tun könnte. Mit meinem Besuch wäre ihm jedenfalls nicht geholfen.“

„Professor Martens sieht schon seit Monaten fast täglich nach ihm. Aber er hat keine Arznei gegen den Kummer, der das Kind verzehrt.“

„Auch ich habe keine. — Als meine Verirrung dir nach dem Gesetz der Menschen ein Recht gab, mein Leben zu zerstören, hast du dich mit erbarmungsloser Grausamkeit dieses Rechtes bedient. Dein beleidigter Stolz gebot dir nicht nur, dich von mir scheiden zu lassen, du mußtest mir auch noch das andere nehmen, was meinem Leben Licht und Wärme gegeben hatte — mein Kind! Die Richter haben dir den Knaben zugesprochen. Wenn du ihn bis heute noch nicht lehren konntest, mich zu hassen, vielleicht wird dein Bemühen künftig von besserem Erfolg sein. Und wenn dich jetzt die Angst treibt, mir die Begegnung zu gewähren, die du mir abschlugst, als ich dich aus totwundem Herzen darum anflehte — was kümmert es mich! Ich bin ein weltflüchtiger Mann — für euch da draußen ein Toter! Sag meinem Kurt, daß ich gestorben sei, und daß wir uns wiedersehen werden, wenn auch er seinen Dornenweg hinter sich hat. Das wird ihn besser trösten als ein Wiedersehen mit der nachfolgenden Qual neuer Trennung.“

„Soll das dein letztes Wort sein, Reimar — dein unerschütterlicher Wille?“

„Ja.“

„Ich soll also vergebens in Sturm und Wetter gekommen sein?“

„Du würdest dir den Weg erspart haben, wenn du dir rechtzeitig alles Vergangene ins Gedächtnis zurückgerufen hättest. Daß ich meinen Wohnsitz nicht mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit etwaiger Besucher gewählt habe, wirst du mir ja nicht zum Vorwurf machen wollen. Übrigens gibt es hier ein Wirtshaus, in dem du die Nacht leidlich bequem verbringen kannst. Ich werde die Magd beauftragen, dich dahin zu führen.“

Er wollte zur Tür, aber sie hielt ihn zurück.

„Bemühe dich nicht! Ich will morgen früh wieder bei meinem Kinde sein und muß deshalb die Station noch heute abend erreichen.“

„Das ist etwas anderes. Aber unter solchen Umständen wirst du gut tun, deine Zeit hier nicht länger zu verlieren.“

Die Frau hatte beide Hände auf die Brust gepreßt, und wie in Fieberschauern zitterten ihre Schultern. Wohl eine Minute oder länger war es totenstill in dem niederen Zimmer. Nur das Knarren und Ächzen der Bäume, das Brausen des Windes und das Klirren der sturmgerüttelten Fenster klangen unheimlich in das Schweigen der beiden Menschen hinein, die einander einst die Nächsten gewesen waren, und zwischen denen es jetzt keine Brücke des Verstehens mehr gab. Dann, als sie gewiß war, daß er ihr nichts mehr zu sagen wünsche, zog die Frau ihren durchnäßten Schal tiefer über die Stirn herab.

„Lebe wohl, Reimar! Möge diese Stunde dich nie gereuen.“

„Lebe wohl!“ klang es kurz und trocken zurück. Und dann fiel die Tür des Zimmers hinter der Fortgehenden schwer ins Schloß. — — — — — —

(Schluß folgt.)

von zur Zurückziehung seines Entschlusses zu bewegen, indem er ihm die Zusicherung gab, daß er in der Reichsduma zur finnländischen Frage unabhängig von der Fraktion das Wort ergreifen könne.

— Die Kreise der Politiker beschäftigt das Projekt der russisch-finnländischen Gesetzgebung in überaus reger Weise. Wie die der Reichsduma zugegangene Vorlage zeigt, ist die Zahl der Angelegenheiten, die als allgemeinstaatliche zu gelten haben, so groß, daß von der bisherigen Selbständigkeit der finnländischen Gesetzgebung nicht mehr viel übrig bleibt.

— 4910 Landmesser und Landmessergehilfen werden mit dem Beginn der bevorstehenden Kampagne im Dienste des Landwirtschaftlichen Ressorts mit Landvermessungen beschäftigt sein.

— Zu der Kommission in Sachen des Volksunterrichts wurde am 17. März darüber beraten, ob die Kirchen-Gemeindeschulen dem Unterrichtsministerium zu unterstellen sind. Bei der Abstimmung wurden 24 Stimmen für und 24 gegen abgegeben. Mit der Stimme des Vorsitzenden Anrep wurde beschlossen, die Kirchen-Gemeindeschulen dem Unterrichtsministerium zu unterstellen. Die mit diesem Beschluß unzufriedenen Geistlichen mit dem Bischof Mitrofan an der Spitze verließen den Sitzungssaal.

Ausländisches.

Deutschland.

Berlin. Die Agentur von Wolff meldet über eine Eisenbahnkatastrophe bei Mühlheim am Rhein. Ein Schnellzug kollidierte mit einem Militärzuge. 50 Personen wurden getötet und schwer verletzt.

Dem „Reichsarbeitsblatt" nach ergibt sich für Deutschland im Durchschnitt des Jahrfünfts von 1904 bis 1908 auf den Kopf der Bevölkerung ein jährlicher Verbrauch für Branntwein mit 3,86 M., für Bier mit 35,00 M., zusammen 38,86 Mark. Bei einer Gesamtbevölkerung von 64 Millionen würde das einen jährlichen Aufwand von 2487 Mill. M. allein für Bier und Branntwein darstellen. Setzt man den Verbrauch von Wein auf Grund früherer Schätzungen mit 1 M. an, so erhöht sich der gesamte Betrag um 372,5 Mill.

Die gesamte jährliche Auszabe für alkoholische Getränke würde demnach annähernd nach wie vor auf nahezu drei Milliarden Mark zu veranschlagen sein, also immer noch mehr als doppelt so viel als sämtliche Ausgaben für Heer und Marine, mehr als viermal soviel als die Aufwendungen für die gesamte Arbeiterversicherung und etwa fünfmal soviel, als die Ausgaben für die öffentlichen Volksschulen betragen. Wie nehmen sich demgegenüber die „Steuerlasten" aus, unter denen nach der sozialdemokratischen Darstellung das Volk „seufzt"!

— Die deutsche Reichshauptstadt hat am Sonntag, den 20. Februar, eine religiöse Kundgebung gesehen, wie sie Berlin wohl kaum erlebt hat. Von positiv-christlicher Seite war eine Versammlung einberufen worden nach dem Zirkus Busch, dem größten Versammlungsraum der Hauptstadt, um eine Antwort zu geben auf die Vorträge des Professors Drews aus Karlsruhe, der als neueste Weisheit verkündigt, Jesus habe nie gelebt. Die „Allg. Ev.-Luth. Kirchenzeitung" schreibt darüber: Die Bewohner Berlins waren an diesem Sonntag völlig überrascht. Die Anzeige hat man ja wohl an den Säulen gelesen, daß eine religiöse Kundgebung der Positiv-Kirchlichen stattfinden werde, aber nicht recht darauf geachtet; an den Säulen pflegen ja sonst nur Adventisten und andere Sektierer zu ihren kleinen Konventikeln einzuladen. Und nun urplötzlich dieser Riesenstrom von Menschen! Tausende und Abertausende, die nur das einzige Gefühl hertrieb, in lebendigen Massen zu bezeugen, daß dem Christusleugner Drews und seinen Genossen das deutsche Volk noch nicht gehöre. Nicht nur die Kirchen sondern auch die Häuser hatten sich um 11 Uhr vormittags geleert; die gewaltige Anzahl von Männern bewies es. Im Gotteshause sind immer noch die Frauen in der erdrückenden Mehrheit, denn die Männerwelt hat gemeinhin tausend Ausflüchte. Diesmal aber kamen alle. Zwischen dem Konfirmanden und dem Greise der sonst so seltene Gast, der Mann zwischen 30 und 40 Jahren, und unter dem Zivil viele, viele Uniformen, Gardeoffiziere und Generalstäbler, meist Angehörige unserer alten Junkerfamilien, die nicht fehlen durften, wo es galt, dem „großen Alliierten von Roßbach und Leuthen" zu huldigen. Vielleicht sind nicht alle die Demonstranten ernste, positive Christen gewesen; aber allen gemeinsam war wohl das Gefühl, daß endlich, endlich einmal gegen die Nichts-als-Nationalisten, gegen die Leugner und Verwässerer protestiert werden müsse. Wie kann man Jesus leugnen, der auch heute noch eine Kraft im öffentlichen Leben ist? Wie kann man dem Volke diese Kraft rauben wollen? Erfahrene Reporter schätzen die Zahl der Leute, die vor dem Zirkus umkehren mußten, weil er schon dreiviertel Stunden vor Beginn der Kundgebung überfüllt war, auf annähernd 12.000. Die drängten nun zu einem benachbarten Riesensaal, dem Feenpalast, der aber nicht zu haben war; dann war urplötzlich der ganze Lustgarten vor dem königlichen Schlosse ein einziges schwarzes Gewimmel und vor dem Dom, im hellen Sonnenschein, sangen Tausende spontan: „Ein' feste Burg ist unser Gott!" Das ist eine der ergreifendsten Demonstrationen, die Berlin je gesehen hat. Im Zirkus Busch wechselten derweil die zündenden Ansprachen der besten kirchlichen Volksredner. Man hörte sie zuerst mit Andacht an; dann, als Pastor Philipps mit seinem mächtigen Organ die Massen fortriß, gab es stürmische Kundgebungen sieghafter Glaubensfreude. Jesus lebt! Wer noch abseits stand und von „Entwürdigung" des Heiligsten im Zirkus sprach, der ließ in diesem Augenblick alle Bedenken fahren. Das ist wirklich eine Volksbewegung aus dem Innersten heraus. Sie hat nichts mit dem äußerlichen Kling-Klang Gloria der Heilsarmee oder anderer Sekten gemein. Allerdings soll sie aber auch nicht zu einer „ständigen Einrichtung" werden; so etwas unternimmt man in der Stunde der Not. „Der König rief und alle, alle kamen. Nachher aber kehren wir wieder zurück zum Gotteshause und zur häuslichen Andacht."

Serbien.

Seit der Abreise des Königs nach Rußland geht in Belgrad das Gerücht um, der König werde nach seiner Rückkehr zugunsten des Thronfolgers Alexander abdanken.

Griechenland.

Trotz aller in Athen von thessalischen Behörden einlaufenden Berichte, die jede Revolte als beigelegt erklären, ist der Zustand dort eher alles andere als ruhig. Zwar haben sich die blutigen Vorgänge von Larissa nirgends wiederholt, doch herrscht völlige Anarchie. In den meisten Gegenden sind die Bauern durch die Ereignisse schwer erregt, erlauben den Grundbesitzern und Verwaltern nicht, die Erträgnisse ihrer Güter zu veräußern, noch diese zu bebauen. Alles ist verödet, viele Erntespeicher sind eingeäschert. Die Fortdauer dieses Revolutionszustandes bringt dem Handel und den wirtschaftlichen Verhältnissen Thessaliens unberechenbare Verluste.

Abessinien.

Addis-Abeba. 30. (17.) März. Der Negus Menelik ist gestorben.

Preßstimmen.

— Eine neue Besteuerung der Landwirtschaft. W. Drosdow wendet sich in den „Russkija Wedomosti" gegen die projektierte Zollsteuer auf landwirtschaftliche Maschinen.

Der Import (die Einfuhr) ausländischer landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte ist seit 1898 von 11½ Millionen Rbl. auf 28½ Millionen Rbl. gestiegen. Russische Ware wird für 33 Millionen Rbl. jährlich verkauft. Mit der Einführung der Zollsteuer werden die Landwirte etwa 4½ Millionen mehr an Steuern zahlen müssen als bis jetzt. Darauf allein wird sich aber der Verlust des Landwirtes nicht beschränken: er wird nicht nur für ausländische, sondern auch für russische Maschinen mehr zahlen müssen. Die durch die Besteuerung verursachte Verteuerung der Maschinen wird zu einer Einschränkung der Nachfrage nach diesen Maschinen führen oder sogar zu völliger Beseitigung einiger Arten vom Markt. Der Landwirt wird größtenteils russisches Fabrikat benutzen müssen, dessen schlechte Qualität bekannt ist.

Als Argument für den Einfuhrzoll wird angeführt, daß durch ihn die russische Produktion gehoben werden wird und die Folge eine größere Verbreitung landwirtschaftlicher Maschinen sein wird, was schließlich im Interesse der Landwirte selbst liegt.

Dieses Argument ist durchaus nicht stichhaltig. Als Beweis mögen folgende Tatsachen dienen. Die Einfuhr von Mähmaschinen ist schon lange mit 75 Kop. pro Pud besteuert, indessen werden fast gar keine Mähmaschinen in Rußland hergestellt. Lokomobilen zu industriellen Zwecken sind gleichfalls besteuert, mit 3 Rbl. 20 Kop. pro Pud, werden aber nichtsdestoweniger fast ausschließlich aus dem Auslande eingeführt.

Landwirtschaftliche Lokomobilen (die mit 75 Kop. pro Pud besteuert sind) werden in Rußland in den Malzewschen Werken hergestellt, die dabei jedoch Rbl. 2.13 Verlust pro Pud tragen, wie die „Torg.-Prom. Gas." mitteilt. Reserveteile landwirtschaftlicher Maschinen sind mit einer Zollsteuer, die in gar keinem Einklang mit den anderen Steuern steht, belegt: sie beträgt 4 Rbl. 20 Kop. Dessenungeachtet hat diese hohe Steuer gar keinen Einfluß auf die Fabrikation in Rußland ausgeübt; die Reserveteile werden nach wie vor aus dem Auslande eingeführt.

Einfacheres Gerät kann allerdings in guter Qualität in russischen Fabriken hergestellt werden, dennoch ist aber die Einfuhr keine geringe, denn die russischen Fabriken können der großen Nachfrage nach diesem Artikel nicht genügen. Dieses wird uns klar, wenn wir die russische Fabrikation mit der amerikanischen vergleichen. Im Jahre 1908 konzentrierte sich die russische Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen und landwirtschaftlichen Geräts in 338 Fabriken und Werkstätten, in denen 19.167 Arbeiter beschäftigt waren. In Amerika sind in zwei Fabriken allein, in der Mac-Cormik'schen und der Deering'schen in Chicago gegen 16,000 Arbeiter beschäftigt.

Wenn die russischen Fabriken schon jetzt nicht in der Lage sind, der Nachfrage zu genügen, was für einen Sinn hat es, die Entwicklung der russischen Landwirtschaft durch eine neue Steuer auf ausländische Ware zu hemmen?

Es gewinnt niemand etwas dabei, als einige Fabrikbesitzer, die an der Preiserhöhung verdienen werden, und die Regierung, die einige Millionen mehr an Steuern einnehmen wird. Es geht nicht an, diesen Erwägungen die Interessen der Millionen russischer Landwirte zum Opfer zu bringen.

Stadt- u. Landchronik.

Petersburg. Eine entsetzliche Katastrophe spielte sich vor kurzem in der Nähe Lugas, auf dem Tscheremenezki-See ab. An dem verhängnisvollen Tage wurde am Ufer des Sees ein stark besuchter Jahrmarkt abgehalten. Nach dem Schluß des Jahrmarkts beschloß ein Zigeunertabor auf sieben Fuhren mit den Weibern und Kindern über das Eis nach dem anderen Ufer des Sees zu fahren. In der Mitte des Sees brach das Eis unter der Last der schwer beladenen Fuhren und sämtliche Zigeuner ertranken mit ihren Frauen und Kindern. Nach den Berichten von Augenzeugen bestand der Tabor aus mindestens fünfzig Menschen und dreißig Pferden. Viele Bauern wollen das Krachen des Eises und die verzweifelten Hilferufe der Ertrinkenden gehört haben, doch war es unmöglich, den Unglücklichen Hilfe zu leisten.

Tiflis. Wie der „Tifl. List." meldet, wird demnächst eine Partie Ingenieure und Geologen aus Deutschland im Kaukasus eintreffen um denselben auf seine Bodenschätze hin zu untersuchen. Es soll nämlich eine Gesellschaft mit bedeutendem Grundkapital ins Leben gerufen werden, welche hier Bergbau in großem Maßstabe zu treiben gedenkt.

Wladikawkas. Ungeheure Sensation erregt die Verhaftung der vier Schafzüchter Mamontow, Kalmykow, Filatow und Kurjanow. Sie sind verdächtig, falsches Papiergeld in Umlauf gesetzt zu haben. Ferner haben sie im Namen des berüchtigten Räubers Selim-Chan Erpressungsbriefe umhergesandt. Sie haben ihre Verbrechen gestanden.

Jekaterinoslaw. Südrussische Ausstellung. Die Jekat. Kreissemstwo ist bei der Verwaltung der Ausstellung eingekommen, dem Scholochow'schen Landw.-Verein einen Ausstellungsplatz kostenfrei anweisen zu wollen; ebenso wo gehörig darum zu bitten, den Bauern des Kreises zum Besuch der Ausstellung Eisenbahnbillette zu herabgesetzten Preisen auswirken zu wollen.

In der Nacht vom 1. auf den 2. März wurde der Kassierer der Ausstellung Doroschew im Stadtgarten erschlagen und des Geldes beraubt, welches er bei sich führte. Gegenwärtig hat man den Buchhalter der Ausstellung Weremejenko unter dem Verdachte des Mordes verhaftet. Doroschew verließ in der für ihn verhängnisvollen Nacht umhalb 10 Uhr abends das Bureau der Ausstellung in Gesellschaft des Buchhalters. Dieses hat auf letzteren den Verdacht gelenkt. Personen jedoch, die Weremejenko näher kennen, sind fest davon überzeugt, daß letzterer die Tat nicht ausgeführt hat, weil er seinem Charakter nach deren unfähig sei.

Es ist ferner vom Ministerium des Innern genehmigt worden, daß auch ausländische Firmen, sowie Aussteller aus andern Gouvernements an dem allgemeinen Wettbewerb um die Prämien zugelassen werden, was sicherlich dazu beitragen wird, eine um so größere Anzahl von Teilnehmern an der Ausstellung herbeizuziehen.

— Zwei Geheimpolizisten verfolgten am 19. März um 2 Uhr des Tages einen gefährlichen Räuber, der seine Verfolger während des Laufens durch Revolverschüsse abzuhalten suchte. Als sie denselben einen Augenblick aus den Augen verloren, eilten die beiden zu dem nächsten auf Posten stehenden Schutzmanne. „Wir sind Agenten der Geheimpolizei", stellten sie sich diesem in aller Eile vor, „hast Du nicht soeben einen vorbeieilenden Räuber gesehen?" — Statt zu antworten, ergriff der Schutzmann einen der Geheimpolizisten und versetzte ihm einige Schläge mit der Faust ins Gesicht. Der zweite Schutzmann kam herbeigelaufen und ungeachtet aller Proteste seitens der Geheimpolizisten wurden dieselben nicht nur weiter bearbeitet, sondern auch noch auf die Polizei gebracht, wo die Geheimpolizisten sofort erkannt und entlassen, die diensteifrigen Schutzmänner aber, die tüchtig angetrunken waren, eingesteckt wurden. Der Räuber aber war natürlich, dank dem Eingreifen der Schutzmänner, in aller Ruhe entflohen. — Was nicht alles passieren kann.

— Beraubung der Wolostkasse. Am 19. März, nachts, drangen drei junge Männer in das Wolostamt der Krasnopoler (russ.) Wolost, fanden die Wächter 6—8 Mann in der sogenannten „холодная" gemeinsam mit einigen Arretierten schlafend, weckten einen der Wächter, schlossen die Tür des Arrestzimmers wieder ab — und verlangten dann von dem Wächter, ihnen den Aufbewahrungsort des Geldes zu zeigen. Dieses geschah ohne Widerspruch. Die Räuber brachen die Kasse auf, entnahmen derselben an 1000 Rbl. Bargeld, eine Menge Postblanketts 2c. und entfernten sich darauf in ruhiger Weise. Krasnopol liegt 12 Werst von Jekaterinoslaw entfernt.

N.-Petrowka. Da Ende Februar fast ausnahmslos klare kalte Witterung war, war die Erde oben etliche Werschok tief trocken gefroren. Man fing trotz unterem Frost den 5. März, an zu drillen etliche Landwirte schon den 1. März. Den 7. und 8. März wars über Mittag 15° warm im Schatten. Den 10. morgens lag eine 2 Werschok dicke Schneedecke, die auch den ganzen Tag nicht ganz weichen wollte. Seit dem Tage haben wir Nachtfröste bis 6 Grad unter Null und können nur nachmittags etwas pflügen. Da der untere Frost doch fast aus der Erde weg ist, — (täglich dunstet die Erde, daß ganze Nebelwolken auf der Oberfläche schweben) ist es jetzt nasser wie vorher und das Drillen und Eggen geht schlechter, wie am Anfang der Saatzeit. ck.

Sagradowka, 15. März. Hier hat man die Saatzeit größtenteils beendet. Den 4. März fing die Feldarbeit an; Versäumnisse sind keine zu verzeichnen. Am 10. fingen Nachtfröste an; den 13. und 14. war 4°, am 15. war 3½° Frost. Um 9 Uhr morgens fings an zu schneien. Der Schnee blieb jedoch nicht liegen.

Den 13. starb in Tiege im Krankenhaus ein Jüngling namens Kornelius Neufeld an Pocken, er war von der Forstei Neuberdjansk auf Urlaub gekommen.

— Ist es recht wenn Diebe ergriffen werden, daß ein jeder sie nach Herzenslust bearbeiten kann und sogar aus dem Nachbardorfe T. der Kosak bei Nacht geholt wird, um klopfen zu helfen? Was würdet ihr sagen, wenn man eure Söhne so bearbeiten würde?

Aus den Gemeinden für die Gemeinden.

Offene Frage

an den Präsidenten für Forsteiangelegenheiten Herrn D. Klassen.

Gilt Ihre Zuschrift an die Bezirksvorsteher betreffs der für den Mai d. J. anberaumten Versammlung als Einladung oder nur als Mitteilung? In derselben werden nur die Abgeordneten eingeladen. Uns Bezirksvorstehern wird der Termin der Versammlung vielleicht nur zur Kenntnisnahme mitgeteilt? Unser Kommen ist möglicherweise nicht erwünscht?

Ein Bezirksvorsteher.

Zur Frage der Tuberkulose.

Wie wir einer interessanten Arbeit des Dr. N. Hamalej in der Zeitschrift „Гигiена и Санаторiя" entnehmen, beträgt die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht 15% aller Todesfälle und mit Zuzählung der Tuberkulose anderer Organe, gar 20%. Also der fünfte Teil aller Menschen stirbt an Tuberkulose, d. h. an Schwindsucht der Lunge oder anderer Organe, wie z. B. des Darmes, der Knochen (Knochenfraß) 2c. Noch viel schrecklicher ists, wenn wir im Auge behalten, daß es meist junge Leute und Leute im lebensfroh'sten Alter sind, die dieser heimtückischen Krankheit zum Opfer fallen, d. h. im Alter von 15 bis 50 Jahren. — Mehr als die Hälfte aller Todesfälle sind bei Leuten von 15 bis 30 Jahren eine Folge der Schwindsucht. Von 30 bis 50 Jahren ist die Zahl des Todesfälle an Schwindsucht ebenfalls mehr als ein Dritteil aller Todesfälle! Unter den Ursachen, welche die Entwickelung der Tuberkulose begünstigen, nennt Dr. Hamalej nicht nur verschiedene Krankheiten und Degenerationssymptome (Entartung) sondern auch den Alkoholgenuß!

In einem in Berlin gehaltenen und gedruckten Vortrage über Tuberkulin von Professor W. Ruppel finden wir die Angabe, daß alljährlich

mehr als 3 Millionen Menschen an der Schwindsucht sterben, soweit sich statistisch nachweisen läßt.

Fast in allen Ländern hat in den letzten Jahren die Zahl der Schwindsuchtstodesfälle sich verringert. In Rußland aber, schreibt Dr. Hamalej, steigt die Zahl von Jahr zu Jahr höher.

Ja, was geschieht aber auch in Rußland zur Bekämpfung der Schwindsucht? Wenig, sehr wenig. Alkoholgenuß und Schwindsucht kosten uns große Opfer, und wir tragen und bringen die Opfer, ohne den Kampf dagegen aufzunehmen. Sanatorien gibt es bei uns keine, oder wenigstens keine für wenig bemittelte Leute. Brennt es beim Nachbarn, so suchen wir uns gegen die Gefahr zu schützen. Sollten wir uns nicht auch gegen die Verbreitung vorstehender Seuche schützen müssen? In Deutschland tat man das mit großem Erfolg. Wir brauchen Volkssanatorien. Die Schwindsucht ist durchaus heilbar, d. h. in den ersten Stadien! Durch diätetische und hygienische Maßnahmen lassen sich schöne Erfolge erzielen. Die Behandlung mit Tuberkulin gibt ebenfalls gute Erfolge, aber auch nur in den ersten Stadien und erfordert häufig durchaus den Aufenthalt im Sanatorium oder Krankenhaus, erfordert aber auch spezielle Erfahrung des Arztes gerade in dieser Art der Behandlung. Dr. Klingenberg in Bern sagt zum Schluß eines Vortrages (gedruckt bei Bittmann in Oldenburg): „Denn in den Köpfen vieler Laien, und leider auch noch vieler Ärzte, spuckt noch immer die Furcht vor Tuberkulinschädigungen der ersten Tuberkulin-Ära..“ Das Tuberkulin ist zur Zeit das einzige, erfolgreiche „spezifische Mittel im Kampfe gegen die Tuberkulose“ — Da haben wir dann noch der Vervollkommung des Dr. Spengler zu erwähnen, durch die er die Tuberkulinbehandlung der Schwindsucht wohl um einen großen Schritt weiter gebracht hat. Die Zeit, welche die Kur beansprucht, ist ja freilich eine recht lange, meist 4—5 Monate und danach noch eine zweite Kur! Denken wir aber daran, wie lange die Behandlung nach anderen Methoden dauert, so scheint die Kur uns weniger langwierig. Unter dem Eindruck des anfänglichen Mißerfolges, den die Koch'sche Behandlung vor 25 Jahren erlitt, habe ich mich auch erst zu dieser Behandlungsmethode entschlossen, als sich in den letzten Jahren die Berichte über glänzende Erfolge in der Tuberkulinbehandlung anfingen zu mehren.

Die Erfolge, die ich selbst damit erzielt habe, muß ich durchaus gute nennen; freilich, Kranke die schon im dritten Stadium der Schwindsucht sind, nehme ich nur ausnahmsweise zur Tuberkulinbehandlung an, wenn ich nach genauer Untersuchung und Beobachtung hoffen darf, wenigstens Besserung zu erzielen. Die Entdeckung des berühmten Robert Koch wird der Menschheit noch viel Nutzen bringen. In heißer, jahrelanger Arbeit ist die Entdeckung weiter und weiter ausgearbeitet worden und trägt jetzt bereits schöne Frucht.

Der Obstbau.

Von B. Friesen—Altonau.

(Fortsetzung).

Früheste der Mark. Reift Mitte Mai und kann als die früheste jetzt bekannte Kirsche nur bestens empfohlen werden. Die Frucht ist dunkelrot zartfleischig. Der Baum ist empfindlich, will einen guten Stand haben, trägt aber früh und reich.

Kassins frühe Herzkirsche. Eine Woche später als Früheste der Mark, aber viel größer und wohlschmeckender. Ihr kommt keine gleich von den frühreifenden Kirschen in Aussehen und Geschmack. Baum starkwachsend und sehr reichtragend. Auch eine sehr gesuchte Handelsfrucht. Die Frucht ist dunkelrot.

Roman Oliva. Reift Mitte Juni. Sehr große, wunderschöne schwarzrote, glänzende Kirsche von gutem süßsäuerlichem Geschmack. Der Baum ist sehr starkwachsend. Ueberhaupt in der Jugend, und muß daher sehr stark zurückgeschnitten werden, sonst bekommt der Baum unten viele kahle Stellen, wo es keine Kirschen gibt. Später wenn er erst älter wird, schneidet man weniger. Eine Tafelfrucht ersten Ranges, auch sehr gut für den Handel geeignet.

Große lange Lotkirsche (Doppelte Schattenmorelle. Spätreifende, sehr große, länglich runde, schwarzrote Einmachweichsel Roh genossen hat die Kirsche einen starksauren und herben Geschmack. Aber zum Einmachen wunderschön von Geschmack. Die Kirsche hat auch noch den Vorteil, daß sie sehr lange am Baume hängen kann, und nicht rissig wird, sie platzt nicht wie viele Herzkirschen es tun, wenn sie lange am Baume hängen. Der Baum gedeiht auch noch im Schatten.

Spanische Glaskirsche. Eine schwarzrote, die Ende Juni reift. Der Baum wächst stark piramidal, trägt außerordentlich früh und ist sehr fruchtbar. So das wären so nach meiner Meinung die besten Sorten für den Hausgarten. Da haben wir süße und saure, späte und frühe Kirschen starke und schwachwüchsige Bäume.

Aprikosen.

Ambrosia. Prachtvolle, eine der größten und schönsten von den Aprikosen, ist auch eine sehr gesuchte Handelsfrucht, reift im Juli. Müssen aber alle Jahre die einjährigen Triebe zurückgeschnitten werden, und die Nebenzweige ganz wegschneiden, die bei dem Zurückschneiden hervorwachsen werden, wenn man schöne Früchte erhalten will.

Gezuckerte von Holub. Reift anfangs August. Die Frucht ist sehr groß und schön, ist eine der besten aller Aprikosen.

Pchecde Nancy. Große, sehr gute Pfirsich-Aprikose, reift Ende Juli. Baum sehr fruchtbar, aber auch sehr empfindlich. Will guten Boden. Die Frucht ist gelblichrosa.

Pfirsiche.

Amsden. Der früheste Pfirsich, sehr groß und wunderschön gefärbt. Für unsere Gegend eine der besten in Geschmack und Aussehen. Reift anfangs Juli.

Frühe von Rivers. Juli, ziemlich groß, sehr zart und schön, rötlich gelb gefärbt, eine vorzügliche Frucht. Beide Sorten sind auch gesuchte Handelsfrüchte für den Markt.

Maulbeerbäume.

Die beste ist die großblättrige Sorte. Morus Pruck. Sie trägt beinahe den ganzen Sommer Früchte, die Frucht ist lang, schwarz, etwas säuerlich. Von angenehmem Geschmack. Eine Zierde des Gartens durch ihren prachtvollen Wuchs.

Von Johannesbeeren ist die beste die große holländische. Farbe rosa, und die späte, gelbe.

Stachelbeeren. Die beste für den Haushalt und Handel ist Viktoria Rawlinson. Rot, oval glatt, und trägt gut. Geeignet für alle Zwecke.

Keepsake. Sehr großfrüchtig. Geeignet für den Handel. Von schönem Geschmack.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte um Aufklärung über zwei Fragen.

In der letzten Nummer der „Kaukasischen Post“ lese ich in einem Auszug aus dem Buche des Grafen von Schweinitz über die deutsche Kolonie Heienendorf, die sehr interessante Notiz über die Degenerationsgefahr unter den deutschen Kolonisten, hervorgerufen durch langjährige Inzucht, d. h. durch beständige Verwandtenheiraten. Was von Helenendorf gesagt ist, gilt wohl auch von anderen Kolonien. Wenn ich recht berichtet bin, war bis vor kurzer Zeit, vielleicht ist es auch jetzt noch der Fall, als Prinzip angenommen, womöglich nicht in andere Kolonien hineinzuheiraten. Mag das vom ökonomischen Standpunkt aus auch sehr praktisch sein, so sind andererseits solche Heiraten unter Verwandten in aufsteigender oder niedersteigender Linie, wie die Physiologie lehrt, durchaus nicht im Interesse der Erzielung eines kräftigen, gesunden Nachwuchses. Aus diesen Ehen werden sehr oft geistig und körperlich minderwertige Individuen geboren. Schreiber dieser Zeilen hat schon vor einer Reihe von Jahren an den verstorbenen Oberpastor Müller und andere Geistliche die Anfrage gerichtet, ob nicht eine solche Degeneration in den Kolonien zu bemerken sei, aber immer eine beruhigende Antwort erhalten, vielleicht deshalb, weil die betreffenden Familien, wie Graf v. Schweinitz berichtet, solche Defekte ängstlich zu verbergen suchen. Was geschehen ist, läßt sich nicht wieder gut machen, aber sobald der Tatbestand vorliegt müssen Vorbeugungsmaßregeln gegen das Übel ergriffen werden. Es wäre also ein großes Verdienst, wenn sich jemand die Mühe nähme, durch Zahlen nachzuweisen, in welchem Grade die genannte Degeneration besteht. Daß sie vorhanden ist, liegt im Gesetz der Natur. Und sprechen einmal Zahlen, so ist es die heilige Pflicht der Geistlichen, Ärzte und älteren Glieder der Gemeinde, vor solchen Ehen mit aller Kraft der Überzeugung zu warnen. Denn wir alle haben doch den ernsten Wunsch, daß das kommende Geschlecht ein kräftiges, ein an Körper und Geist gesundes sei.

Es wäre auch sehr wünschenswert, über eine andere physiologische Frage, die zwar keine Gefahr in sich birgt, aber in wissenschaftlicher Beziehung von großem Interesse ist, namentlich von den H. H. Lehrern in den Kolonien Aufschluß zu erhalten. Im Jahre 1877 hat der große englische Gelehrte Darwin die Bemerkung veröffentlicht, daß die deutschen Familien, die sich in Georgien niedergelassen haben, in der zweiten Generation dunkle Haare und Augen erhalten. In der dritten Generation, die jetzt an der Reihe ist, müßte das noch mehr der Fall sein, d. h. daß die blauäugigen Blondköpfe mehr und mehr verschwinden. Ist das wirklich der Fall und in welchem Prozentsatz stehen augenblicklich die Brünetten zu den Blonden? Für gütige Auskunft wäre ich sehr dankbar.

C. F. Hahn.

Buntes Allerlei.

— Die nächtliche Beleuchtung von Krankenzimmern erfolge nie mittelst Petroleumlampen, denn, wird der Docht heruntergeschraubt, so entwickelt er leicht schädliche Gase. Zur Beleuchtung genügt jede beliebige Kerze. Um dieselbe mit schwacher, gleichmäßiger Flamme die ganze Nacht über brennen zu lassen, braucht man nur soviel fein gepulvertes Kochsalz um den Docht herum anzuhäufen, daß es bis an den schwarzen Teil des Dochtes reicht. Das Licht brennt dadurch auch nur ganz langsam ab, so daß ein kleines Stück Kerze die ganze Nacht über ausreicht.

— Vierzehn Millionen Pferdekräfte. Im zweiten Novemberheft der illustrierten Halbmonatsschrift „Nord und Süd berichtet Graf Schlieffen von einem grandiosen Wasserfall, der — wie vielleicht wenigen bekannt sein dürfte — für die amerikanische Technik der Zukunft von größerer Bedeutung sein wird als die berühmten Niagarafälle. Amerikanische Ingenieure haben letzthin eingehend die grandiosen Wasserfälle des Ignazu studiert, die in den Subtropen am Schnittpunkte der Grenzen von Argentinien, Brasilien und Paraguay liegen und zum Stromgebiete des Laplata gehören. Diese Katarakte sind bei weitem großartiger als die Niagarafälle. In einer Ausdehnung von $2^1/_2$ Meilen, durch eine Insel geteilt, stürzen die Wassermassen 230 Fuß tief hinab, mit einem Getöse, das auf 30 Kilometer Entfernung zu hören ist. Nach oberflächlichen Berechnungen schätzt man ihre Energie auf 14 Millionen HP. Obgleich nur 1200 Meilen von Buenos-Aires entfernt, wird dieses ganz einzige Naturschauspiel inmitten herrlichster subtropischer Vegetation nur von wenigen Reisenden besucht.

Redakteure: { D. Epp. H. Ediger.
Herausgeber: J. Thießen.

Kurse in der Abteilung der Reichsbank in Berdjansk.

vom 17/18 u. 20/22 März.

5% 1. Gewinn Anleihe	453	454 1/4
5% 2. " "	349 4/8	348 1/4
5% Pfbr. d. Adels-Agrarb.	335	332 1/4
4% Staatsrente	90 4/8	90 1/4
5% Anleihe 1906	102 6/8	102 6/8
5% 1. Innere Anleihe	103 3/8	103 1/8
5% 2. Innere Anleihe	103 5/8	103 1/2
5% Pfbr. d. Adels-Agrarb.	98 [illegible]	98 2/8
4 1/2% " " " " " "	95 1/8	95
4% " " " " " "	88 6/8	88 4/8
3 1/2% " " " " " "	85 6/8	85 1/8
5% o Oblig d. Bauernbank	98 4/8	98 5/8
4 1/2% " " " " " "	95 1/8	95
4% " " " " " "	89	88 5/8
5% 3. Innere Anleihe 1908.	103 5/8	103 1/8

Kurse auf Versatzscheine der Landbanken vom 18. März 1909.

	Käufer	Verkauf.
Bessarab. Taur. . . .	88 1/2	89 1/2
Donische	88 1/8	89 1/8
Charkower	88 3/8	89 3/8
Cherssoner	88 5/8	89 5/8

Berdjansker Börsenbericht

vom 23 März. 1910.

Ulka (Belokoloska)	9	R.	36	Pf.	12	R	15	
" "	—	"	—	"	—	"	—	
Winterweizen	00	"	—	"	12	"	25	
"	—	"	—	"	—	"	—	
Hartweizen . . .	00	"	—	"	11	"	40	
Gerste mit 3%					7	"	—	
Roggen	9	R.	—	—		"	—	
Hafer . ..	—	"	—	"	—	"	—	
Mais					—	"	—	

Tendenz faul. Zufuhr per Bahn 70 Waggons.

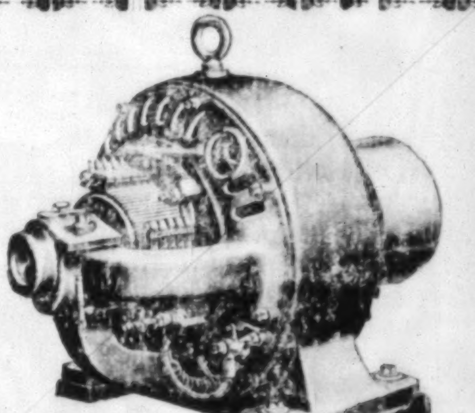
46 Rbl. 22 Kop. für 100 Mark.

Bilz 3 Ärzte
26-3 SANATORIUM
Dresden-Radebeul.
Gute Heilerfolge. Prospekte frei.

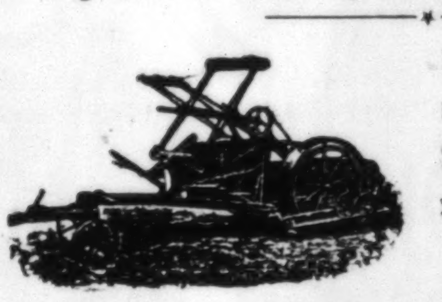
10 руб. ежедневнаго заработка для каждаго. Требуйте безпл. подробн. отъ: Eisner & C°. Haag (Голландія).

Eine Dampfmühle
mit Oelpresserei und Tuchwalkerei im Dorfe Konstantinopol, Mariupoler Kr., in vollem Gange wird unter günstigen Bedingungen
verkauft oder verpachtet.
Adresse: Андреевское п. о. Екат. губ.
10-4 К. Ф. Лефтерову.

Verkaufe zu jeder Zeit meine in Ogus-Tobe, Theodosier Kreis, befindliche
gutbebaute Wirtschaft
mit 200 Dessj. Land, ganz oder auch halb, mit oder ohne Aussaat — je nach Wunsch des Käufers.
Anfragen sind zu richten an:
Ф. Я. Федерау, д. Огузъ-Тобе. Почт. отд. Акманай, Ѳеодосійскаго уѣзда.

Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Prospekte und Kostenanschläge gratis.
Heinrich Epp,
Jekaterinoslaw, Tjuremnaja 7. (Екатер., Тюремная 7).
Elektrotechnisches Bureau
Telegraphenadresse: Генриху Эппъ, Екатеринославъ.
Projektierung und Ausführung kompletter Anlagen für elektrisches Licht und Kraftübertragung in Mühlen, Fabriken, Gütern und Wohnhäusern.
Telephonlinienbau und Einrichtung von Centralstationen
17 und Telephonnetzen.
Signalisationen jeder Art für Stark- und Schwachstrom.
Lieferung von Dynamomaschinen, Motoren und Ventilatoren für Gleich- und Wechselstrom, blanken und isolierten Kabel, Drähte und Schnüre, Armaturen und aller sonstigen elektrischen Bedarfsartikel.

ВЕСЕННІЙ УРОЖАЙ
Цейлонскій чай Янхао № 14 всегда отличался замѣчательнымъ ароматомъ, пріятнѣйшимъ вкусомъ и сильнымъ настоемъ. Но весенній сборъ этого чая въ настоящемъ году превзошелъ всякія ожиданія: онъ вышелъ по вкусу и аромату необыкновенно хорошимъ. Въ настоящее время мы выпускаемъ его въ продажу и рекомендуемъ его всѣмъ любителямъ и знатокамъ какъ небывалую въ Россіи рѣдкость.
Требуйте его у торговцевъ или выписывайте непосредственно изъ нашихъ складовъ на пробу хотя 1 фунтъ. Проба лучше всякихъ словъ убѣдитъ Васъ. Пробный фунтъ чая Янхао высылается за 1 р. 85 к., 3 фун. за 5 р. 25 к., 5 ф. за 8 р. 45 к., причемъ расходы по пересылкѣ мы принимаемъ на нашъ счетъ—во всю Европ. Россію.
Чай Янхао считается самымъ экономичнымъ чаемъ въ мірѣ и поэтому необходимъ каждому бережливому хозяину.
Требованія просимъ адресовать:
СКЛАДЫ ЧАЕВЪ И. Е. ДУБИНИНА. МОСКВА, Покровка 55.
Полный прейсъ-курантъ на чай, кофе, какао, высылается безплатно.
5—1

Gesellschaft
„Lepp & Wallmann“
Maschinenfabriken, Eisengießereien, Kesselschmiede & Maschinenlager.
Chortitza,
Alexandrowsk-Schönwiese & Pawlograd.

Landwirtschaftliche Maschinen, Ölmühleneinrichtungen, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dachziegelpressen, Transmissionsanlagen u. s. w.
Kataloge, Preislisten u. Kostenanschläge gratis.
41 Adresse des Hauptkomptoirs:
Alexandrowsk, Gouv. Jekaterin.

Infolge Vergrößerung und Umbaues unserer Dampfmühle werden im August laufenden Jahres folgende Maschinen frei zum Verkauf: Eine nur **erst zwei** Jahre arbeitende stationäre

Heißdampf-Verbund-Lokomobile

(System Wolf) mit Kondensation, Dampfüberhitzer, ausziehbarem Röhrenkessel, 12 At. Ueberdruck, Normalleistung 65 eff. Pferdekräfte, Kohlenverbrauch pro Tschtw. ca. 20 Pfd.

Ein Dieselmotor 10-2

15 eff. Pferdekräften, sehr gut erhalten; Naphtaverbrauch pro Tschtw. für 6 Kop. Eine einzylindrige

— **Auspuffdampfmaschine** —

20 eff. Pferdestärke, mit Kessel, gut erhalten. Sämtliche Maschinen sind im Betrieb und jederzeit anzusehen. Anfragen sind zu richten an

А. Классенъ и К°., Мелитополь.

Unter **sehr günstigen** Bedingungen verkaufen wir jederzeit unsere

2-1 **Walzenmühle**

Auf Wunsch ausführliche Prospekte und genaue Auskunft per Adresse des Kontors: ст. **Гавриловка** южн. дор., Контора Григорьевскаго Общества.

Achtung! Neueste Erfindung!

Jeder Landwirt sollte sich ohne Aufschub meine

Getreidereinigungsmaschine

«**ПОБѢДА**» anschaffen, da dieselbe unter allen andern am vorteilhaftesten ist, weil sie das Getreide mit einmaligem Durchgange von allem vollständig reinigt. Spart also Mühe, Zeit und Geld. Leichter Gang, einfache Konstruktion und ist leicht an jede Dreschmaschine anzubringen. Suche Wiederverkäufer!

Яковъ Абр. Дикъ.
Почт. отд. Нью-Іоркъ. Екат. губ. при ст. Желѣзной. 7-2

Wird gesucht ein

— **Müller** —

zu einer Walzenmühle mit Zylindern und Plansichter in einem deutschen Dorf in der Krim und ein

Heizer,

der auch befähigt wäre, nach gegebener Anleitung einen 60 HP Gasgenerator führen zu können.

Auf. Adresse: Ст. Акъ-Манай, Южн. жел. дор. И. Я. Гизбрехтъ и Г. І. Ремпель. 8-2

Gemüse-, Blumen-, Gras- und landwirtschaftliche

— **Samen,** —

Blumenzwiebeln und Knollen, Raupenleim, Raphiabast 2c. in bester Qualität empfiehlt

Joh. H. Schroeder,

Halbstadt.

Preislisten umsonst.

10-5

Bekanntmachung. 3-1

Die Verwaltung der Alexandrowschen Taubstummenanstalt unter dem Protektorat der **Kaiserin Maria Feodorowna** bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß am 28. Dezember 1910 laut bestätigter Erlaubnis eine Ziehung

der Lotterie

zum Besten der Alexandrowschen und Eupatorischen Schulen für taubstumme Kinder stattfinden wird. Lose zur genannten Lotterie werden nach allen Gegenden des Reiches nach Erhaltung des Geldbetrages als Amtspakete versendet.

Der Preis des Loses ist ein Rubel.

Die Anzahl der Lose ist beschränkt. Das Geld für die Lose ist nach folgender Adresse einzusenden: Alexandrowsk, Jekater. Gouv., an die Abteilung der Fürsorge für Taubstumme.

Es sind 765 Gewinne. Der Hauptgewinn geschätzt **5000** Rbl.

Ein Gewinn geschätzt **3000** Rbl.	Ein Gewinn geschätzt **500** Rbl.
„ „ „ **1500** „	Siebenhundert und sechzig Gewinne zu je **25** Rbl.
„ „ „ **1000** „	

Die Ziehung wird durch eine spezielle Kommission vollzogen, in welcher Vertreter aller Schichten der Gesellschaft teilnehmen werden, sowie auch von den Arbeitern der hiesigen Fabriken und Werkstätten der Eisenbahn, laut Wahl derselben.

Die Gewinne werden den Gewinnern unverzüglich per Post auf ihre Rechnung zugesandt.

Zur Ziehung gelangen nur die verkauften Lose.

Um Unbequemlichkeiten bei der Versendung der Lose zu vermeiden, wird bei Bestellung und Einsendung des Geldes um Vereinigung von mehreren Personen und einer größeren Bestellung von Losen mit pünktlicher und genauer Angabe der Adresse eines jeden Bestellers gebeten, dabei ist es wünschenswert weitläufige Schreibereien zu vermeiden und die Forderungen mit der Geldübertragung einzuschreiben. Diejenigen, welche eine Ziehungstabelle wünschen, ersuchen wir 14 Kopeken mit einzusenden. Die Ziehungstabelle wird solchen Bestellern sogleich nach der Ziehung zugesandt.

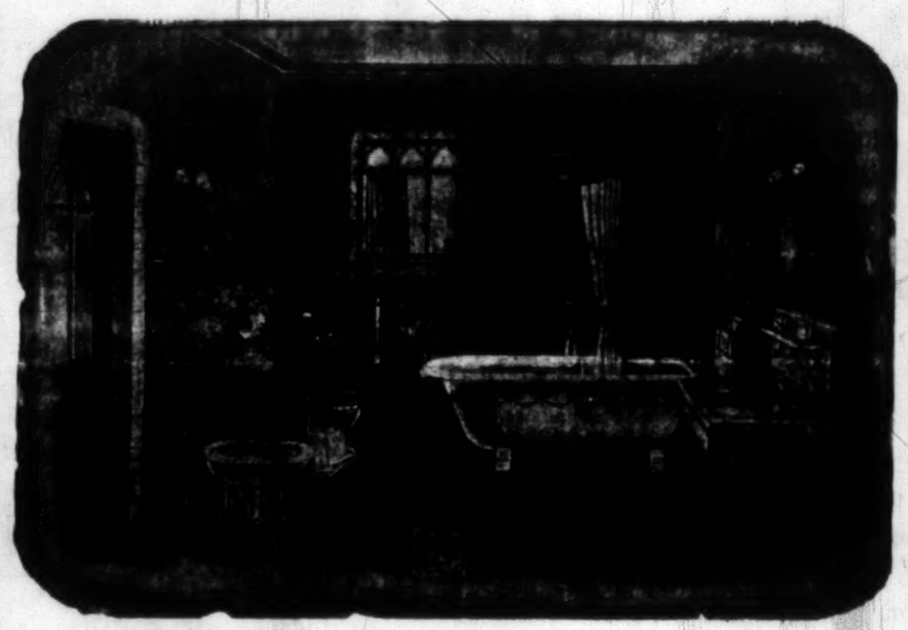
Actien-Gesellschaft

C. Siegel

Filiale: Jekaterinoslaw, Prospekt Ecke Mostowaja

Lager technischer Artikel u. Technisches Comptoir.

Erbauung von kompl. Wasserleitungen jeden Umfanges, Kanalisationen, Zentralheizungen, kompl. Badeeinrichtungen und Closets vom einfachsten bis feinsten Genre.



Kostenanschläge und illustr. Kataloge gratis.

Telegramm-Adresse: **Jekaterinoslaw. Hydraulic** 21

Die Buchhandlung D. P. Isaak,

Alexandrowsk—Schönwiese, Gouv. Jekaterinoslaw,

empfiehlt und führt auf Lager folgende **Bücher:**

Dreif. Heimatklänge—Glaubensstimme, Frohe Botschaft à 1.50, 1.80, 2.15, in einzelnen Bänden Heimatsklänge, Zionslieder, doppelt: Heimatsklänge Frohe Botschaft, Reichslieder mit Anhang Textausgabe geheft. à 30, mit Noten gebunden à 2.40, Kinderharfe Textausgabe geheftet 25, geb. feine Ausstattung mit Ziffern 1.—, Singvögelein Textausgabe geheftet 25, mit Noten geb. 1.— Гусли ohne Einband 1.— mit Kalenkoreinb. 1,35, besser. Einb. 1.75, Ledrb. Rottschnitt 2.— mit Goldschnitt 2.25, mit Klappen Goldschnitt 3. , Пѣсни христіанина broschiert Textausgabe -30, mit Noten brosch. 1.75, Tischlieder von H. Braun geheft.—25, Gesangbücher mennonit. Großformat à 2.-, 3 -, 4.—, desgleichen lutherische Gesangbüch. Klein- und Großformat, Liedersammlung für die Volksschule, zusammengestellt von einigen Lehrern — 60, deutsche und russische Testamente mit einfachem und Ledereinband, Schulbibeln à 60, à 65, à 70, à 75, Taschenbibeln, Württenberg und Britische Ausgabe, desgl. Großformat einf. und Ledereinband, einzeln russ. Evangelien broschiert à -3,-4 Evangelien gebunden à 15, Goßners Neues Testament in 4 Bänden Halbfranzbd. 12.— Praktische Bibelerklärung von Paul Fabianka III Band, Das neue Testament in einzelnen Bänden broschiert à 65, gebunden à 1.05, in 2 Bänden 9.—, Schlatter Erklärungen des Neuen Testaments in einzelnen Bänden gebunden, Büchners Handkonkordanz 4.20, Bibl. Handkonkordanz 2.70, Predigtbücher von Spurgeon, Karl Gerok, Hausbackenbrot in 2 Bd. à 2.40, Schriften von Spurgeon, Otto Funke, Modersohn, Bernh. Kühn, M. Lenk, Ernst Schrill (S. Keller), Großmann, Altertrost: ein Buch für den Lebensabend geb. 1.20, besser. Einb. 1,50, Bibl. Sprachregister, Von G. Löwen. Feldblumen, Eine Ferienreise; Poesie, Postkarten und Photographie Albume, Tierarzneibücher, Gratulationskränze für grüne und silberne Hochzeit, Schulbücher, Schreibwaren, Wandsprüche auf Karton und Holzbrandmalerei, Kopierbücher, Registratore Ideal, Notizbücher von 5—18 Kop. und teurere. Der Müller und der Mühlenbauer von Direktor Kettenbach 12.—, Müllerkalender 1910 1.80, Sargschmuck, Oelbilder, große Auswahl Bagetstangen zu Bilderrahmen, Papierservietten, Rechenmaschinen, Kontorbücher, Liniale.

Die Buchhandlung führt die Verlagswerke der Firma „Raduga," Halbstadt, beständig auf Lager; Bücher welche nicht auf Lager oder vergriffen sind, werden auf Wunsch sofort verschrieben und zugeschickt. Bei Bestellungen gebe man gefl. genaue Adresse und, ob per Bahn oder Post gewünscht wird, an, da die ungenaue Angabe der Adresse zu Unregelmäßigkeiten Anlaß gibt.

5-4 — **Man verlange Kataloge** —

Maschinen der Mühlenbauanstalt

G. Luther, 18

Braunschweig.

Vollständige Mühleneinrichtungen für gewöhnliche und für Hochmüllerei.

Komptoir und Maschinenniederlage des Berg-Ingenieurs

A. S. Kusmizky,

Jekaterinoslaw, Prospekt 106.

Kerosin-Motore: „Otto-Deiz", Nafta-Motore: „Hamil Akroid"

Dampfdreschmaschinen: „Marschal", „Separator Tor", Entrahmung 10 Wedro pro Stunde, Preis Rbl. 42.

Aus der eigenen Fabrik:

Transmissionen, Säemaschinen „Vera", und „Original"; Gußeiserne Steinstühle etc.

Adresse für Telegramme: Jekaterinoslaw, Maschinostroy.

— **Preise äußerst mäßig.** —

Kostenanschläge und Preiskourante werden auf Wunsch sofort herausgeschickt.

Washene, eine selbstwaschende Seife der deutschen Fabrik Standart Export u. Import K°. Berlin, Patent № 106689.

Weg mit allen Waschmaschinen, Bürsten und dem mühevollen, zeitraubenden Waschen mit den Händen.

Weg mit Pottasche und anderen giftigen Substanzen.

Washene kocht in 15 Minuten Wäsche bis zu 3 Pud blendendweiß.

Washenes Unschädlichkeit ist garantiert.

Der jetzige alleinige Vertreter für ganz Rußland ist **А. ШИМЕЛЬ, г. Керчь, Тавр. губ.,** wohin sich Wiederverkäufer wenden wollen. Die Preise und Verkaufsbedingungen sind erheblich erleichtert.

10-10

NIKOLAI LOEWENBERG

JEKATERINOSLAW,

Ssadowaja № 5, im eigen. Hause

offeriert billigst vom Lager:

LINOLEUM

Patent Walton, glatt und gemustert in grösster Auswahl.

FENSTERGLAS,

Spiegelglas, Ornamentglas, Buntglas, Drahtglas, Dachglas.

FEUER- und diebes-sichere **GELD-** schränke und **KASTEN**

81 berühmter ausländischer Firmen.

Gesellschaft

M. Helfferich-Sadet.

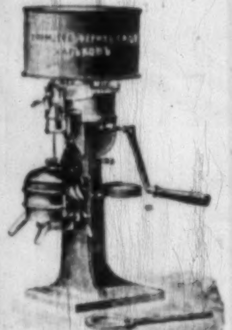
Eigene Filialen:

Rostow a. D., Armawir, Georgiewsk u. Ustlabinskaja i. K., **Poltawa**, Krementschug, Konstantinograd, Losowaja, Alexandronewskoje bei Rosowka, Dschankoi i. Taurien, Mariupol, Saratow, Nowopokrowskaja, Omsk und Nowo-Nikolajewsk.

Amerikanische Erntemaschinen „Massey-Harris" und „Johnston".

Erstklassige Gras- und Getreidemäher „Колонистка" eigenes Fabrikat.

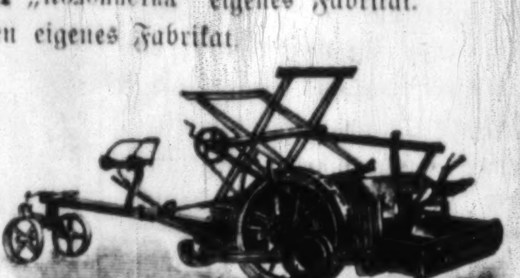
Göppel und Dreschmaschinen eigenes Fabrikat.



Dampf-Dreschgarnituren von Clayton und Shüttleworth, Linkoln.

Separatoren „Melotte"

Preislisten gratis und franko.



3

Типо-Литографія Г. А. Эдигера и К°. — Бердянскъ.